

Stadtmuseum Aarau Sammlung Kern

Bezeichnung Invar-Messband

Inv. Nr. 159

Gruppe Direkte Distanzmessung, Untergruppe (2)

Die direkte Messung von Distanzen mit Ketten, Stangen und Bändern ist nicht nur die älteste Messmethode, sondern – ausser interferometrischen Methoden – immer noch die genaueste. Invar-Drähte ergeben mit dem vom CERN entwickelten Distinvar Genauigkeiten von 10^{-3} mm.

Untergruppen (1) Messbänder, z.T. mit Spannvorrichtungen; (2) Invardrähte, Invarbänder für Deformationsmessungen, z.B. Distinvar (CERN), Distometer (Institut für Strassen- und Felsbau der ETHZ); (3) Messketten; (4) Messstangen, z.B. in der Stadt Zürich im Gebrauch bis zur Einführung der elektronischen Distanzmessung in den 1970er Jahren.

Material Invarband blank

Beschreibung Invarband 48.2 m lang, 10 mm breit, 0.25 mm dick, mit Ösen an den Enden (zum Einhängen in eine Spannvorrichtung vor der Messung);
Haspel mit 6 Führungsgabeln und mit 2 Handgriffen, 1 Handgriff zum Festhalten, 1 Handgriff zum Auf- oder Abwickeln; die Handgriffe werden bei Nichtgebrauch vom im diagonalen Steg in der Felgenebene liegend eingeschraubt;
Felge an einem Ende des Steges offen zum Spannen des Bandes mit Hilfe einer Schraube;
keine Massstäbe oder andere Markierungen an den Enden.

Beziehungen

Dimensionen (Millimeter)	Gerät L: 315 B: 315 H: 30	Transportbehälter L: B: H:
------------------------------------	---	--

Autor, Hersteller	Kern AARAU SUISSE SWITZERLAND	Herkunft
------------------------------	-------------------------------------	-----------------

Zustand verstaubt, fabrikneu

Erwerbsjahr	1988	Vorbesitzer
--------------------	------	--------------------

Erwerbsart Sammlung Kern
Geschenk von Kern & Co AG Aarau

Invent. am 09.10.1995	durch Ae	Inv. Nr. alt	Inventar Kern vom 16.03.1987: Blatt 13, Nr. 5.36
---------------------------------	--------------------	---------------------	---

Diverses, Invarbänder dieser Art wurden zur Messung von Polygonseiten in
Deformationsmessungen verwendet. Dafür sind allerdings an den Enden Massstäbe erforderlich,
die länger als die erwarteten

Objektgeschichte

Längenänderungen zwischen den Messepochen sein mussten. Üblich waren Längen der Endmassstäbe von 80 - 100 mm. Vermutlich wurde das vorliegende Messband im Rahmen einer Bestellung angefertigt, aber aus unbekannten Gründen nicht fertiggestellt.

Literatur